



SCHUTZ UND UNTERSTÜTZUNG VON MISSHANDELTEN KINDERN DURCH MULTIPROFESSIONELLE INTERVENTIONEN



Co-funded by the Rights,
Equality and Citizenship Programme (REC)
Programme of the European Union

810109 — PROCHILD —
REC-AG-2017/REC-RDAP-GBV-AG-2017





PROCHILD

PROTECTION AND SUPPORT OF ABUSED
CHILDREN THROUGH MULTIDISCIPLINARY INTERVENTION

Im Rahmen des Projekts PROCHILD soll ein multiprofessionelles und ganzheitliches Modell einer Kooperation zwischen verschiedenen Beteiligten am Kinderschutzprozess entwickelt werden.

Zugrunde liegt dem Projekt dabei die EU-Richtlinie 2012/29, die danach strebt, betroffene Kinder und ihre Sorgeberechtigten über das jeweilige Vorgehen angemessen zu informieren sowie ihnen den Zugang zu Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen zu erleichtern. Außerdem soll die Rolle des Kindes in strafrechtlichen Ermittlungsverfahren in dessen Interesse gestärkt werden.

Zentrale Bestandteile sind darüber hinaus eine Reduzierung der Dunkelziffer von Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen unter anderem durch die verbesserte Kooperation von Fachkräften. Dies geschieht durch die Erhebung erfolgreicher europäischer Vorgehensweisen und die praktische Unterstützung von Fachkräften.

DER HINTERGRUND

Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung ist ein in allen sozialen Schichten betreffendes, vielgestaltiges Problem. In jedem Fall gilt es verschiedene Charakteristika zu berücksichtigen: das Alter des Opfers, die Art und Schwere der Misshandlung, in welchem Kontext es stattgefunden hat und das Verhältnis zwischen Täter und Opfer. Oft sind Kindeswohlgefährdungen schwer zu erkennen, da sie einerseits oft innerhalb der Familie stattfinden und andererseits kulturelle Mechanismen der Verleugnung oder der Verharmlosung existieren. Bei Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung handelt es sich in der Regel nicht um ein singuläres Ereignis, sondern um wiederholte Vorkommnisse. Dies führt dazu, dass rehabilitative oder psychotherapeutische Hilfsangebote die Opfer oftmals erst mit großer zeitlicher Verzögerung erreichen. Bisherige Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass die kurz- und langfristigen Folgen von Kindeswohlgefährdungen sowohl körperlicher als auch psychischer Natur sind und nur durch eine frühzeitige und ganzheitliche Behandlung abgemildert werden können.

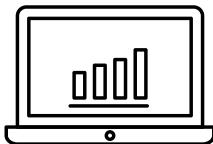


ZIELE

Die spezifischen Ziele dieses Projektes sind:

- ✓ der Schutz grundlegender Rechte von Kindern
- ✓ die Verbesserung der Früherkennung und Meldung von Kindeswohlgefährdungen
- ✓ die Übernahme eines multi-professionellen Modells für Schutz und Unterstützung betroffener Kinder
- ✓ die Entwicklung eines gemeinschaftlichen und ganzheitlichen Leitfadens für Gesundheitswesen, Jugendhilfe, pädagogische Institutionen, Polizei und Justiz
- ✓ die Fähigkeiten von Fachkräften für eine frühzeitige Identifikation von Kindeswohlgefährdungen verbessern.
- ✓ Die Suche nach tragfähigen und angemessenen Möglichkeiten betroffene Kinder sowie ihre Familien aktiv in die Beurteilung und Verbesserung der Schutz- und Unterstützungsangebote einzubeziehen.

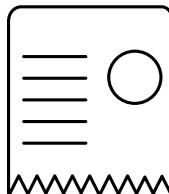
ERWARTETE ERGEBNISSE



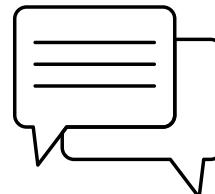
Eine E-Learning-Plattform für Fachkräfte und Studierende auf der sowohl Schulungsmaterialien zu finden sind als auch Raum für die Diskussion von klinischen Fällen gegeben sein wird.



Vervollständigung lokaler sowie nationaler Protokolle für die Schaffung eines integrativen, ganzheitlichen Interventionsmodell zur Früherkennung und Meldung von Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung sowie dem Schutz betroffener Kinder.



Ein Bewusstsein für Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung und Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen schaffen. Die Zielgruppe sind dabei betroffene Minderjährige und ihre Familien, Fachkräfte aus Kindergarten und Schule, aus dem Gesundheits- sowie Sozialwesen genauso wie Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden.



Anstoß eines Dialoges für die Erstellung eines italienischen epidemiologischen Registers zu Gewalt gegen Kinder. Dieses wird eine Analyse der Daten und Interventionen ermöglichen.

DAS KONSORTIUM

PROCHILD ist ein internationales Projekt, an dem 6 Organisationen aus 6 EU-Ländern teilnehmen:

Alma Mater Studiorum, Universität Bologna, Italien

National Institute for Health and Welfare (THL), Finnland

La Voix De L'enfant, Frankreich

IARS International Institute, Großbritannien

Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Deutschland

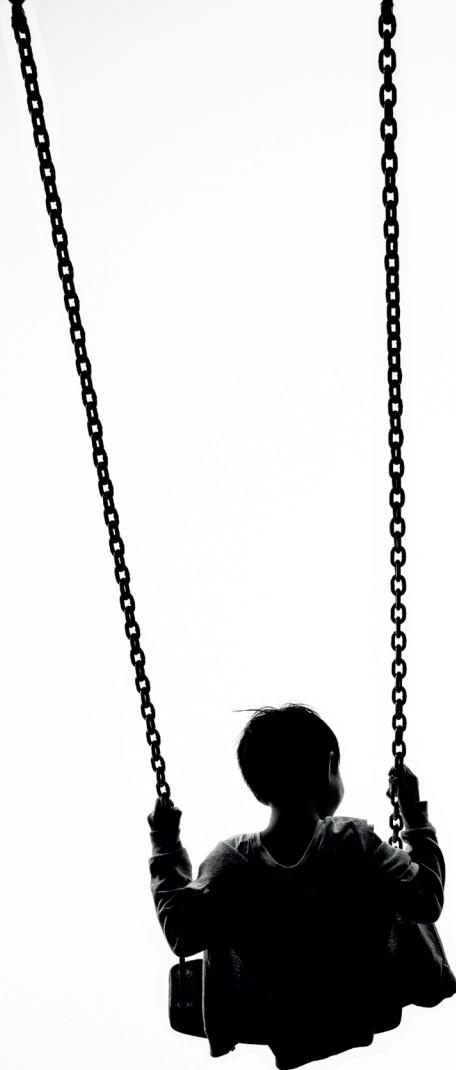
Institute for Child Health (ICH), Griechenland

**ANSPRECHPARTNER FÜR PRESSEANFRAGEN:
CONTACT@IARS.ORG.UK**



<https://www.prochildproject.org>

Ph: Unsplash.com



Der Inhalt dieser Broschüre spiegelt lediglich die Meinung des Autors wieder und obliegt seiner/ihrer alleinigen Verantwortung. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der vorliegenden Informationen.